

Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

An die Ortsvorsteher.

Man hat in letzter Zeit wahrgenommen, daß Farrensprungplätze nicht überall gegen den Zutritt Unberufener und gegen den Einblick von Außen genügend abgeschlossen sind.

Wo dieser vorschriftswidrige Zustand besteht, ist spätestens binnen 14 Tagen Abhilfe zu treffen und haben die Ortsvorsteher das Erforderliche bei eigener Verantwortung wahrzunehmen.

Den 2. Dezember 1883.

K. Oberamt.
Kirchgraber.

Welzheim.

Die Ortsvorsteher

werden unter Hinweis auf § 24 der Ministerialverfügung betr. die Ausführung des Reichsgesetzes vom 17. Juli 1878 über die Abänderung der Gewerbeordnung angewiesen, die Nachweisung der Zahl der in Fabriken und diesen gleichstehenden Anlagen beschäftigten jugendlichen Arbeiter nach der Tabelle, wie sie im Ministerialamtsblatt 1882 S. 402 und 403 vorgeschrieben ist, unfehlbar binnen 8 Tagen, oder Fehlanzeige einzusenden.

Den 3. Dezember 1883.

K. Oberamt.
Kirchgraber.

Welzheim.

Wahl der Mitglieder der Handelskammermitglieder betr.

Die Wählerliste der zur Theilnahme an der Wahl für die Handels- und Gewerbekammer in Heidenheim berechtigten Handel- und Gewerbetreibenden wird vom Montag den 10. Dezember bis Montag den 17. Dez. incl. auf dem hiesigen Rathhaus zu Jedermanns Einsicht aufgelegt.

Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß Einsprachen gegen die Wählerliste wegen Aufnahme unberechtigter Personen oder wegen Uebergang Berechtigter binnen der gesetzlichen Frist von 8 Tagen nach Beginn der Auslegung beim Oberamt unter Beibringung der erforderlichen Bescheinigung anzubringen sind, und daß die Einsprachefrist eine abschließende ist.

Den 4. Dezember 1883.

K. Oberamt.
Kirchgraber.

Die Herren Ortsvorsteher,

welche den im Amtsbl. No. 174 verlangten Bericht betr. die Einsegnung der Landesvermessungsbouillons (Originalien) an das Katasterbureau in Stuttgart noch nicht erstattet haben, werden aufgefordert, solchen binnen 5 Tagen bei Wartboten-Vermeidung vorzulegen.

Welzheim den 4. Dezbr. 1883.

K. Oberamt.
Kirchgraber.

Deutschland.

= **Welzheim**, 5. Dec. Für die Hagelbeschädigten des Bezirks eingegangen: Hauskollekte in der Stadtgemeinde Winnenden 100 M.

□ **Welzheim**, 5. Dec. Jedermann erinnert sich noch an das furchtbare Gewitter vom 19. Juli d. J., in Folge dessen ein großer Theil unsres Bezirks von schwerem Hagelschlag betroffen wurde. Die Größe des dadurch angerichteten Schadens ist bekannt und dieser ist für manche der betroffenen Gemeinden um so empfindlicher, da sie auch im Vorjahr von Hagelschlag heimgesucht waren. Allgemein war seiner Zeit das Mitleid mit den schwer Geschädigten. Nun ist Gelegenheit gegeben, dieser Theilnahme durch die That Ausdruck zu geben, da in den nächsten Tagen auch bei uns, wie an andern Orten schon geschehen ist, eine Sammlung für die Hagelbeschädigten des Bezirks veranstaltet werden wird. Ist die Ernte auch nicht so reichlich ausgefallen, so sind wir doch von Hagel gnädig verschont geblieben und niemand wird sich den unglücklichen Angehörigen des Bezirks ganz entziehen wollen. Wir haben vielmehr zu dem Gemeinsinn und der Opferwilligkeit unserer Mitbürger das Vertrauen, daß sie gerne das Ihrige beizutragen bereit sind, um die Noth zu lindern, und daß die Männer, welche sich der Mühe des Sammelns unterziehen, nicht unfreundlichen Gesichtern begegnen werden.

Im Vollmachtsnamen Seiner Majestät des Königs haben Seine königliche Hoheit der Prinz Wilhelm am 30. November d. J. das erledigte Oberamt Ellwangen dem Oberamtmann Göbel in Badnang gnädigst übertragen.

Bei der vom 9. bis 22. November d. J. in Tübingen vorgenommenen ersten höheren Finanzdienstprüfung ist der Kandidat Emil Schweizer von Wäschenbeuren für befähigt erkannt und zum Finanzreferendar zweiter Klasse bestellt worden.

Stuttgart, 1. Dec. Ueber die Entwicklung der württembergischen Arbeiterkolonie auf dem Dornahofe bei Altshausen sind wir in der Lage, folgende Mittheilung machen zu können: Nachdem der bestellte Inspektor Möhn Anfangs November auf dem Hofe aufgezoogen, wurde am 15. November mit der Annahme einer kleinen Anzahl von Pflöglingen, zunächst mit 10 begonnen. In wenigen Tagen war diese Zahl da und zwar aus verschiedenen Landestheilen und gleichmäßig beiden Konfessionen angehörig, darunter auch ein vielfach wegen Bettelns bestraffter Vagabund, der unmittelbar nach seiner Entlassung aus der Strafanstalt in Rottenburg um Ausnahme gebeten hat. Im allgemeinen ist das Benehmen der Pflöglinge befriedigend, einer verläßt die Kolonie übermorgen, weil er eine feste Stelle als Knecht auf einem Bauernhofe gefunden hat. Angesichts des starken Andrangs hat der Ausschuß in seiner gestrigen Sitzung die Aufnahme von weiteren 20 Pflöglingen beschlossen, und steht zu hoffen, daß die Beschaffung der erforderlichen Bettstellen zc. wenn nicht schon vor Weihnachten d. J., so doch jedenfalls bis 1. Januar 1884 erfolgt sein wird. Wenn je die Möglichkeit und Nothwendigkeit von Arbeiterkolonien sich herausstellt, so ist dieses gewiß in den letzten Wochen der Fall gewesen, daher wird die wiederholte Bitte um allseitige, reich-

liche und möglichst baldige Unterstützung des Unternehmens sicher gerechtfertigt sein.

— Die räthselhafte Röthung des Himmels, die hier wie anderwärts vor mehreren Tagen bemerkt wurde und sich an verschiedenen Abenden wiederholt hat, ist der Gegenstand mehrfacher Anfragen und Erörterungen geworden. Von der Wetterwarte der Köln. Ztg. ist die Erscheinung für ein Nordlicht erklärt worden. Dagegen spricht allerdings, ganz davon abgesehen, daß der Mittelpunkt des Phänomens auffällig weit nach Westen gelegen, zweierlei: 1) daß sich die beobachtete Erscheinung nicht nur zu nahezu derselben Stunde wiederholte, sondern daß sie auch vor Sonnenaufgang stattgefunden hat. Aus London wird nämlich gemeldet, daß sich seit mehreren Tagen bei Anbruch der Nacht und in den frühesten Morgenstunden Theile des Firmaments intensiv blutig roth färbten und so einige Stunden lang verharren. Besonders stark war diese Röthe in London am Donnerstag von 5 Uhr Morgens an. Der ganze östliche Himmel schien von einer furchtbaren Feuersbrunst geröthet zu sein; 2) sind keine Störungen der Telegraphenleitungen festgestellt worden; 3) fehlen bisher alle Nachrichten über Nordlichterscheinungen aus hohen Breiten, namentlich aus Skandinavien. Man behauptet daher auf sachverständiger Seite, wie z. B. eine Stimme in der Ob. Ztg., daß es sich lediglich um eine intensive Abend- und Morgenröthe gehandelt. Die Stärke der rothen Färbung bei der Abendröthe beruht nach den Untersuchungen von Forbes und Sorby auf dem größeren oder geringeren Gehalt von Wasserdampf in der Luft. Danach müßte also im vorliegenden Falle die Atmosphäre in hohem Grade wasserdampfhaltig gewesen sein, und allerdings erhält dies aus meteorologischen Beobachtungen. Dem Westphäl. Merk. schreibt man dagegen, daß das fragliche Objekt wahrscheinlich nicht irdischer, sondern kosmischer Natur gewesen ist. Es wird nämlich an den prachtvollen Sternschuppenschwarm erinnert, der sich im Jahre 1872 um dieselbe Zeit (27. November) gezeigt und der von dem in der Auflösung begriffenen Biela'schen Kometen herrührt. Die Erde naht alljährlich um diese Zeit der Bahn dieses Kometen. Das eigenthümliche „Nordlicht“ könnte also vielleicht leuchtende Kometenmasse gewesen sein. Daß dieselbe an verschiedenen Tagen sichtbar war, kann bei der weiten Vertheilung des dünnen Stoffes nicht auffallen. Natürlich ist es nicht ausgeblieben, daß an vielen Orten, und nicht bloß auf dem Lande, das Volk in der Röthe des Himmels das Vorzeichen eines großen Krieges sieht.

— Das Kursbuch der Württ. Verkehrsanstalten und der Eisenbahnen im Deutschen Reich, der Schweiz, den Oesterreichischen Kronländern, der Dampfschiffahrt auf dem Bodensee, Züricher-, Jüger- und Vierwaldstättersee und auf dem Rhein, Winterfahrplan 1883—84, von Kanzleirath Nimmeler, ist in seiner seitherigen Gestalt bei Greiner und Pfeiffer erschienen.

Stuttgart, 4. Dezember. Wie wir vernehmen, hat Seine Majestät der König am 30. vorigen Monats jedem der Regimenter in Stuttgart, Ludwigsburg, Ulm, Weingarten und Straßburg, welche an diesem Tage die Feier ihres 100. beziehungsweise 200jährigen Bestehens begingen und welchen bei diesem Anlasse Säcular-Fahnenbänder verliehen worden sind, telegraphisch Seinen gnädigsten Glückwunsch übersandt und bei der Tafel in San Remo einen Toast auf dieselben ausgebracht.

— Der Verkehr auf der gestrigen Landesproduktenbörse war bei matter Tendenz und unveränderten Preisen sehr unbedeutend; nur in Haber fanden größere Umsätze statt. Gerste ist bei Prima-Qualitäten zu den höchsten Preisen noch immer gesucht.

— Die Firma Gebr. Jöppitz in Mergelstetten erhielt auf der Amsterdamer Ausstellung ein Ehren Diplom.

Göppingen, 4. Dec. In dem Prozeß der kath. Gemeinde hier gegen die Stadtgemeinde lautet das Urtheil erster Instanz (Kreisregierung in Ludwigsburg) zu Ungunsten der Stadt. Wird hingegen keine Berufung erhoben, so steht die völlige Uebernahme der kath. Volksschule auf die Stadt und deren Erweiterung mit Beginn des nächsten Schuljahres zu erwarten.

— Der Werkführer einer hiesigen Fabrik hat es verstanden, monatelang Unterschlagungen in größerem Maßstab auszuführen und sich Fabrikate im Werth von gegen 1000 Mark

anzueignen. Er wollte, wie man sagt, demnächst ein eigenes Geschäft gründen und hat sich auf diese Weise einen Fonds dazu gesammelt. Der Betreffende wurde nach dem Ergebiß einer Hausdurchsuchung Samstag Abend in Haft genommen.

Sackung, 30. November. In der Herberge für arme Durchreisende, welche seit Kurzem in dem Gasthaus zur Linde eingerichtet wurde, kam es gestern Abend nach 9 Uhr zu einem ganz blutigen Ausbruche. Von den 10 Ueberrnachtenden wollten sich 3 der Ordnung nicht fügen und begehrten gegen den Herbergsvater Hoch auf, warfen mit leeren Bierfäßchen die Thüre und was im Weg war zusammen und stürmten mit gezückten Messern auf Hoch los, der sich gut zur Wehre setzte, während sich die Frau durch das Fenster ins Freie flüchtete. Die Polizei, benachrichtigt, eilte rasch herbei und es gelang dem energischen Einschreiten des Wachtmeisters, zwei der Kerls dingfest zu machen, dem dritten gelang es, zu entkommen. Inzwischen hatte jedoch das Messer blutige Arbeit gemacht. Einem zugereisten Kellner, der abwehren wollte, wurden die Finger quer durchschnitten, ein Nachbar, der gleichfalls zur Hilfe herbei eilte, erhielt einen Messerstich in den Fuß, der Hauptträdelsführer jedoch eine tiefe Schnittwunde auf den Kopf, die zugenäht werden mußte, und einen Stich in den Arm; diese Frucht kam eben aus dem Zuchthause, wo er 22 Monate absaß, er darf nun wieder in das regelmäßige Leben zurückkehren.

Göppingen, 3. Dec. Gestern Morgen wollte der 24-jährige, ledige Bauer Joh. Gg. Ziegler von Faurubau vier Maurer, welche seither bei dem Fabrikbau der H. B. Beck's Söhne beschäftigt gewesen und im Begriff waren, in ihre Heimath Böhmen, zurückzukehren, auf den ersten Zug nach Borch zu führen. Zwischen dem Krettenhof und Wäscheneuren scheute in der Dunkelheit das eine Pferd und drängte das andere über den Rand des Sträßchens. Das in raschem Laufe begriffene Fuhrwerk überstürzte den Main hinunter. Der Fuhrmann erlitt so schwere Beschädigungen, daß er tod auf dem Plage blieb; die Maurer kamen mit geringen Verletzungen davon.

Saunstatt, 3. Dec. Gestern Abend bei Abgang des letzten Zugs nach Stuttgart kam noch ein junger Mensch eiligen Laufes dahergeiramt, um mitzufahren; der Zugmeister verhinderte das Einsteigen, weil der Zug bereits in Bewegung war, worauf der Abgewiesene mit seinem Rohrstock derart auf den Zugmeister einhieb, daß er dienstunfähig wurde und ein Erzkmann den Zug weiter führen mußte. Der unverschämte Prügel wurde selbstverständlich verhaftet und dürfte eine empfindliche Strafe zu gewärtigen haben.

Vom Heilergau, 1. Dec. Auf nächstes Frühjahr wird wieder eine Gesellschaft von Pilgern in das hl. Land organisiert werden.

Crailsheim, 1. Dec. Der hiesige Bienenzüchterverein hielt gestern seine Plenarversammlung ab; vom Vorstande Herrn Pfarrer Volz von Honhard konnte konstatiert werden, daß der Verein trotz seines erst zweijährigen Bestehens doch schon der drittgrößte im Lande ist, derselbe zählt gegenwärtig 86 Mitglieder. Herr Pfarrer Henninger von Jagstheim hielt bei dieser Gelegenheit einen sehr interessanten Vortrag über die dreierlei Bienen im Bienenvolk; Nedner führte die verschiedenen Arten der honigtragenden Bienen an als große südasiatische Biene, welche den Wespen gleicht, indische Biene, kleine asiatische Biene, dunkle nordeuropäische Biene, Gaidebiene, Krainerbiene, deutsche Biene, südeuropäische Biene und italienische Biene, hierauf entwickelte er ein klares Bild über den geregelten Haushalt im Bienenstand, wo Königin, Drohnen und Arbeitsbienen beisammen sind und die Herrschaft von den letzteren geführt wird. Die Entwicklung der Königin geht in 16 bis 18 Tagen vor sich; interessant waren die ausführlichen Mittheilungen über das Eierlegen der befruchteten Königin, und wies Nedner durch Wort und Bild nach, daß es ganz im Belieben der Königin liegt, Drohnen Eier oder Eier, aus welchen Arbeitsbienen entstehen, zu legen. Früher wären ganz andere Ansichten über das Wesen der Bienen geltend, bis Jiryon vor vielen Jahren den ersten Beweis lieferte durch Einführen einer italienischen Königin. Reicher Beifall wurde am Schlusse dem Nedner zu Theil für den Vortrag, in welchem er uns ein so klares Bild über den wunderbaren Haushalt, der in unsern Bienenstöcken eingeschlossen ist, entwarf.

Aus dem Fränkischen, 2. Dec. In Rothenburg a. T. wurde dieser Tage ein der Theilnahme an dem Stuttgarter Raubmordanfall verdächtiges Individuum verhaftet.

Berlin, 30. November. Ueber das finanzielle Ergebnis der Hygiene-Ausstellung erfährt das „Deutsche Tagbl.“, daß der Schaden aus dem Brande 1882 etwa 250,000 M. betrug. Die Stadt Berlin gab, wie bekannt, zu dem Unternehmen ein Darlehen von 200,000 M. Das Comité wird in der Lage sein, auf das letztere etwa 100,000 M. zurückzahlen, so daß ein Ueberschuß von etwa 150,000 Mark erzielt ist.

Berlin, 3. Dec. In der kaiserlichen Cabinetkörde, durch welche der Abschied des Generals v. Tümping genehmigt wird, heißt es: Es ist eine lange und besonders ehrenvolle Dienstlaufbahn, die Ich hiermit beendige. Ueberall immer gekennzeichnet durch treueste Pflächterfüllung und vollste Hingabe waren Sie jederzeit ein Muster von Ehrenhaftigkeit. Eine solche Dienstlaufbahn kann ich nicht ohne tiefe Bewegung zu Ende gehen sehen und ohne das Gefühl des wärmsten Dankes, welchem Ich durch Verleihung des Schwarzen Adlerordens in Brillanten besonderen Ausdruck verleibe. Zugleich bestimme Ich, daß Sie in Ihrer Stellung bei dem dritten Schlesiſchen Dragonerregiment No. 15 ferner verbleiben und damit eine wohlverdiente Ehrenstelle in der Armee behalten, damit der Namen des Regiments auch ferner zum Ausdruck bringt, welchen hervorgetretenen Verdienst Sie in der 17jährigen Commandoführung, insbesondere um das schlesiſche Armeekorps erworben haben. Ich wünsche aufrichtig, daß Ihnen ein langer glücklicher Lebensabend beschieden sei, in welchem Sie sich der wohlwollendsten, wärmsten Erinnerung Ihres Königs jederzeit versichert halten dürfen.

Berlin, 3. Dec. Der Reichsanzeiger meldet: Nach einer Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 2. Dezember ist der Hafenplatz Futschan (China) als choleraverdächtig anzusehen.

Berlin, 4. Dec. Der Reichsanzeiger veröffentlicht einen kaiserlichen Erlaß betreffend die Aufnahme einer Aprocenigen Anleihe von 28 Millionen für den Zollanschluss Hamburgs, für das Meer, für die Marine und für die Reichseisenbahnen. — Im Abgeordnetenhaus fand heute Mittag ein Ministerrath statt. — Der Kaiser conferirte Vormittags mit dem Chef der Admiralität, General v. Caprivi; derselbe wird Nachmittags den Großfürsten Dimitri Constantinowitsch und darauf den Botschafter, General von Schweinitz empfangen. — Die Kronprinzessin ist mit ihren jüngsten Töchtern heute Vormittag aus Wiesbaden hier angekommen.

Schweiz, Zürich, 3. Dec. Bei der gestrigen Volksabstimmung wurde die amtliche obligatorische Inventarisirung bei Todesfällen mit 33,000 gegen 14,000 Stimmen verworfen.

— Laut „Z. B.“ kam auf dem Zivilstandsamte in Zürich ein von Ulrich Zwingli geschriebenes Pfarrbuch vom Grobmünster zum Vorschein.

Oesterreich-Ungarn, Wien, 4. Dec. Der Reichsrath wurde im neuen Parlamentsgebäude durch den Präsidenten Smolka mit einer schwungvollen Rede auf den Erbauer Hanfen und mit dem Wunsche eines harmonischen Zusammenwirkens eröffnet; Smolka schloß mit einem Hoch auf den Kaiser; alle Abgeordneten bis auf Schönerer und Fürnkranz standen auf. Der Sitzungssaal bietet einen glänzenden Anblick dar. Jetzt entwickelt Dunajewski eine Finanzprose.

Spanien, Madrid, 3. Dec. Der König beantwortete das Geburtstagstelegramm des Kaisers mit einem Telegramm, worin er für die ihm erwirkene Aufmerksamkeit und für die gescheakte Statue des großen Churfürsten herzlich dankt und seine Gefühle der Huldigung, Ehrerbietung und Ergebenheit ausdrückt, von denen er für den Kaiser befehlt sei, der ihm so viele Beweise der Sympathie gegeben habe. — Heute Abend Fest im Stadthause.

Madrid, 3. Dec. Das Fest im Stadthause ist sehr glänzend verlaufen. Das Stadthaus war außen tageshell erleuchtet, im Innern war elektrisches Licht in Anwendung. Alle Räume waren überfüllt. Der König, die königliche Familie, die Minister, das diplomatische Corps, sowie die auserlesenste Gesellschaft von Madrid wohnten dem Feste bei. Der König trug General-Capitän-Uniform mit dem großen Band des Schwarzen Adlerordens, der deutsche Kronprinz

die Uniform seines schlesiſchen Dragoner-Regiments mit dem großen Band des hl. Ferdinandordens. Der Kronprinz, von dem Alcalde feierlich empfangen, verweilte mit der königlichen Familie bis nach Mitternacht; er sprach mehreren Personen gegenüber seine hohe Befriedigung über seine Aufnahme in Madrid aus. — Gestern Nachmittag empfing der Kronprinz den Präsidenten der Rechts-Akademie, Romero Robledo, welcher das Diplom eines Ehrenmitgliedes der Rechts-Akademie überreichte.

Madrid, 4. Dec. Der Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern ist am Sonntag hier eingetroffen und im königlichen Schlosse abgestiegen. — Der König und der Kronprinz begaben sich Montag früh zur Jagd nach Casa del Campo, in der Umgegend von Madrid, kehrten Abends zurück und besuchten hierauf das Apollotheater, wo die spanische Oper „Marina“ gegeben wurde.

Madrid, 4. Dec. König Alfons und der deutsche Kronprinz begaben sich heute früh nach dem Escorial, von wo sie Abends zurück erwartet werden. Bei der gestrigen Jagd, wohin der Hof sich zu Wagen begeben hatte, wurden über 1200 Kaninchen, außerdem auch Hühner erlegt. Der Kronprinz und Graf Blumenthal hatten die meisten Treffer. Das Dejeuner fand im Freien statt. Spanische Maler beabsichtigen, der deutschen Kronprinzessin ein Album mit den hervorragendsten Stücken der spanischen Schule zu widmen.

Italien. Auf der Insel Ischia sind am Abend des 29. November wieder mehrere Erdstöße verspürt worden und die Temperatur der warmen Quellen hat um mehrere Grade zugenommen.

Frankreich, Marseille, 1. Dec. Der Einkassierer der Bank „Credit Lyonnais“ ist am lichten Tage ermordet worden. Der Mörder heißt angeblich Klein; er lockte den Kassierer Bepre, der etwa 30,000 Frcs. bei sich hatte, in seine Wohnung, wo er ihn erdroffelte.

Paris, 3. Dec. Der Temps erfährt, daß Deutschlands Vorschlag, die Kanonenboote der europäischen Mächte vor Kanton zum Schutze der Europäer im Falle eines Kriegsausbruchs unter einen gemeinsamen vorher zu bezeichnenden Befehlshaber zu stellen, nicht an England allein, sondern auch an Frankreich und Rußland gerichtet und allseitig angenommen wurde. — Das in der Nationaldruckerei herzustellende Gelbbuch wird am Mittwoch fertig; es umfaßt 2 Bände von je 400 Seiten. Es heißt, Challemel-Lacour wolle im Senat seine Kontinentalpolitik vertheidigen.

Paris, 4. Dec. Tseng übergab gestern an Ferry die neuen chinesischen Vorschläge, welche die Neutralisirung des Nothen Flusses und die Deffnung bis Sontay für die Schifffahrt aller Nationen bezwecken. Frankreich allein würde berechtigt sein, in Sontay, Bac Ninh und Honghoa Schutzwachen in beliebiger Stärke zu unterhalten. England bringt hierauf die Annahme dieser Vorschläge; der Ministerrath beräth heute darüber.

Amerika, Washington, 4. Dec. Der Congress ist heute ohne Botschaft vom Präsidenten eröffnet worden.

Zu Edmunds Grunde.

Novellete von S.

(Fortsetzung.)

Drei zarte menschliche Gestalten — die wohl kaum erst dem erfrischenden Bade entzogen, in flatternde weiße Gewänder gehüllt, mit verschlungenen Händen auf einer breiten Felsenplatte einen anmuthigen Reigen tanzend — das Haar aufgelöst — wie es schien befränzt — zuweilen fröhlich aufjauchend vor wonniger Lust — bald im magischen Licht erglänzend — dann wieder im Schatten halb verschwindend!

Erdmann's Herz klopte bei diesem entzückenden überraschenden Anblick. Er hielt den Athem an. Es überließ ihn heiß, wenn er die Wirkung erwog, welche selbst die leiseste Ahnung auf die tanzenden Waldnymphen üben mußte, von den Blicken eines Unberufenen beobachtet zu werden. In den Schatten gebückt, gewahrte er in nicht zu weiter Entfernung eine vierte Gestalt. Sie war in dunkle Gewänder gehüllt und machte den Eindruck einer würdigen Matrone. Sie folgte bald mit ihren Blicken den geschmeidigen Bewegungen der Tanzenden, bald ließ sie die Augen wie spähend in die Umgegend umherschweifen.

Erdmann hielt sie für eine ausgestellte Bedette und

wandte mit gutem Erfolg seine ganze Gewandtheit an, um sich unentdeckt von seinem Beobachtungsposten zurückzuziehen. Er verfolgte nun unaufhaltsam den Weg durch den Edmundsgrund zurück, den er gekommen, im Geleit des lebhaften Spiels seiner Phantasie, welche ihm das Bild des Eisenreigens im Mondenschein und die süßen Klänge des Sirenenangeses, die ihn wie mit magischen Banden nach jener entlegenen Stätte zogen, in bunten Farben vor Augen malten. Mit den Vorstellungen des soeben Erlebten verknüpften sich immer wieder die Erinnerungen an Marion Stuart. Und zum ersten Mal ward er sich klar bewußt, daß seine Beziehung zu jenem lieblichen Wesen keine bloße Jugendschwärmerei gewesen, daß er zu Marion eine tiefe Neigung im Herzen trage, die der reisende Mann durch alle Wechselfälle seiner vielbewegten zerstreuten Berufspflichten in treuer Brust wie einen unerkannten Segenshort gerettet und bewahrt habe.

Ermüdet erreichte er den Gasthof an der Elbe in Herrnskretsch. Seine Gedanken weilten in Schottland. Vor ihnen war Alles Uebrige in Vergessenheit versunken. Er hatte die vorsichtige Gewohnheit, vor dem Schlafengehen die Taschen seiner Kleider ihres Inhaltes zu entleeren. Bei diesem Anlaß fiel ihm die im Edmundsgrunde aufgefundenen Brieftasche in die Hände. Er warf einen flüchtigen Blick darauf — dann legte er sie zu seinen anderen Sachen auf den Nachttisch und suchte das Lager. — Nach unruhigem Halbschlummer verließ er dasselbe schon zu sehr früher Morgenstunde, entschlossen seine Urlaubsreise über Bodenbach nach Prag fortzusetzen. Der Eisenbahnzug, den er benutzen wollte, erreichte die Station Herrnskretsch erst nach einer Stunde.

Diese Frist gewährte ihm die Muße, in dem Pavillon des Gasthofes sein Frühstück einzunehmen und die traumartig wie in Nebel gehüllten Erlebnisse des vergangenen Abends sich zu vergegenwärtigen. Jetzt erst erinnerte er sich der Pflicht, das elegante Taschenbuch womöglich in den Besitz der

rechtmäßigen Eigenthümerin zurückgelangen zu lassen. Denn eine abermalige Musterung überzeugte ihn auf's Neue, daß es eine Dame sein müsse, die es vielleicht beim Uebersteigen des Flögholzes verlor. — Wo und wie aber war dieselbe ausfindig zu machen? Ohne Verletzung der gebotenen Discretion gegen den Inhalt eines fremden Taschenbuchs mochte die Frage schwer zu lösen sein. Hier heiligte der Zweck das Mittel: Erdmann, den die auf dem Deckel angebrachten verschlungenen Buchstaben J. M. nicht zum Ziel führen konnten, öffnete das Buch. Seine Aufmerksamkeit richtete sich zunächst auf die Adressen einiger Briefe, die es in sich barg. Dieselben lauteten übereinstimmend: Mrs. Jamima Maclean; dem Anschein nach also eine Engländerin, vermuthlich geborene Schottin. In Erdmann's Vorstellungskreise gewann dieser Umstand eine Bedeutung, die seinen Wunsch entzündete; von der Trägerin des Namens Näheres zu erfahren. Aus einer Falte seines Gedächtnisses stieg ihm ein leises Ahnen auf, als habe er irgendwo den Namen Maclean in Verbindung mit bedeutungsvolleren Erinnerungen seines Lebens vor Jahren nennen hören.

Einer der Briefe fesselte ihn besonders. Er trug auf dem Umschlag den Poststempel Dresden. Erdmann widerstand der Versuchung nicht, den Text aus seiner Hülle hervorzuziehen. Er enthielt in wenigen Zeilen in englischer Sprache die Mittheilung, „Madame werde für sich und ihre drei jungen Ladies die gewünschten Zimmer zu dem vereinbarten Preise bereit finden“. Das Datum lautete auf den 18. Juni, 2 Monate zurück. Gezeichnet war der lakonische Brief „Pension Kreisler, Dresden-Alstadt, Ecke der Sidonienstraße.“ — Dies genügte, um Erdmann zu einer Aenderung seines Reiseplanes zu bestimmen. Er löste eine Fahrkarte für den nächsten Elbdampfer, Richtung Bodenbach-Dresden.

(Schluß folgt.)

Welzheim. Um vor meinem Umzug in mein anderes Haus mit meinen Waaren zu räumen, verkaufe ich von heute an

wollenes Garn, Terneaurwolle, Glas und Porcellan sowie viele sonstige Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen, in **Conditorei- und Weihnachtswaaren, alle Sorten Bonbons, Liguere, Branntwein, Citronen per Stück 12 \mathcal{R} , ausgelesene Mandeln, gesiebten Anis, Sprengerlesmehl, sowie alle zum Backen nöthigen Gewürze, feinst gestoßenen Zucker per Pfund 45 \mathcal{R} , sowie alle Sorten Kaffee** empfehle ich zu den billigsten Preisen.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Welzheim.

Unter Bezugnahme auf die Aufforderung des gem. Oberamts in No. 182 dieses Blatts machen wir bekannt, daß auch in unserer Gemeinde in den nächsten Tagen eine Hauscollekte für die Hagelbeschädigten des Bezirkes stattfinden wird und bitten die Einwohnerschaft um reichliche Gaben (Geld oder Naturalien) für die so schwer betroffenen Gemeinden.

Den 5. Dez. 1883.

Das gem. Amt.

Stadtpfarrer Stadtschultheiß
Hole. E. Wenzel.

Revier Welzheim.

Beifuhraaccord.

Die Beifuhr von Cementröhren im Gewicht von ca. 6800 kg. vom Bahnhof Borch in verschiedene Staatswaldungen wird veraccordirt
Samstag den 8. Dezbr. 1883. 9 Uhr im Lamm in Welzheim.

Frische Häringe

sind eingetroffen.

H. Hohlly.

H. Hohlly.

Bisitenkarten

per 100 1 Mark, werden angefertigt bei Buchdrucker L. Unterzuber.



Nur die besten Cacao-Sorten werden verarbeitet.

Puder-Cacao's, absolut rein und schalenfrei, daher leicht verdaulich.

Chocoladen mit 5 u. 10% Sago-Zusatz per $\frac{1}{2}$ Ko. von M. 1.25 ab; mit Garantie-Marke »Rein Cacao und Zucker« von M. 1.60 ab.

Die $\frac{1}{4}$ - u. $\frac{1}{2}$ -Kilo-Tafeln tragen die Verkaufspreise.

Unsere Kaiser-Chocolade (pr. $\frac{1}{2}$ Ko. M. 5) ist das Beste, was in Chocolade gefertigt werden kann.

Dépôt-Schilder kennzeichnen die Verkaufsstellen, woselbst auch wissenschaftliche Abhandlungen über den Nährwerth des Cacao erhältlich.

Köln. Gebr. Stollwerck,
Kais., königl., Grossherzgl. &c. Hofliefer.

650000 M.

sind in I. Hypothek anzuleihen. Bietet billig. Informativscheine (mit Rückkarte) an L. Wind, vert. Friedrichstr. 7, Stuttgart.

Bierhefe - Ballhefe,

weiß und trocken gepreßt, für Bäcker & Hefehandlungen, zu den billigsten Preisen jeder Jahreszeit

Liefert

P. Kästner, Stuttgart,
Leonhardsplatz No. 7.

Allen Denjenigen, von welchen ich mich bei meiner schnellen Abreise nicht mehr persönlich verabschieden konnte, sage ich hiemit ein „herzliches Lebewohl“.
Stuttgart, 3. Dez. 1883.
Registrator Lutz.

Bruch bei Kaisersbach.

1400 Mark sind gegen 7500 gefehliche Sicherheit alsbald zu erheben von
Gottlieb Ernst.

Unterzeichneter verkauft einen noch neuen Zweispänner-Kasten-schliffen um billigen Preis.

Zwei 3. Krone.

Ein freundliches Logis

hat zu vermieten bis Richtmeh
Rübler Wagner.